



Rückerstattung Sozialhilfe / Berechnung
FALLBEISPIEL 1

Ausgangssituation

Das Ehepaar Muster wurde zusammen mit ihren beiden minderjährigen Kindern von 2003 bis 2006 mit insgesamt Fr. 120'000 durch die Sozialhilfe finanziell unterstützt. Die Familie hat sich dank eines regelmässigen und überdurchschnittlichen Erwerbseinkommens wirtschaftlich wieder erholen können. Überdies hat die Ehefrau kürzlich eine Erbschaft von Fr. 30'000 erhalten. Die Familie zeigt sich im Rahmen der Rückerstattungsanfrage des Sozialamtes sehr kooperativ und hat alle Unterlagen eingereicht.

Einkommenssituation

Netto-Einkommen inkl. 13. ML: Fr. 8'500
Wohnungskosten: Fr. 1'500 inkl. NK
Angegebene Erwerbsunkosten: Fr. 300
KK-Prämien: Fr. 600 (keine IPV)
Steuern monatlich: Fr. 600
Versicherungskosten (Hausrat, Haftpflicht, Auto): Fr. 200
Leasing-Raten Auto: Fr. 300

Vermögenssituation

Sparguthaben: Fr. 40'000 (inkl. soeben erhaltene Erbschaft von Fr. 30'000)
Jugendsparkonto Kinder: total Fr. 5'000

Aufgabe

Berechnen Sie, ob Rückerstattungszahlungen zumutbar sind (mit Berechnungsblatt).

Zusatzfragen (bitte losgelöst voneinander beantworten)

1. Welche Schritte unternehmen Sie, sobald Sie die Berechnung durchgeführt haben?
2. Wenn Herr Muster noch voreheliche Kinder hätte und Unterhaltsbeiträge bezahlen müsste - könnten diese in der Berechnung berücksichtigt werden?
3. Die Kinder sind inzwischen volljährig, leben noch zu Hause und haben eigenes Einkommen. Wie geht man bei der Berechnung damit um?



Rückerstattung Sozialhilfe / Berechnung
FALLBEISPIEL 2

Ausgangssituation

Frau Heiri musste von 1995 bis 1997 durch die Sozialhilfe finanziell mit insgesamt Fr. 40'000 unterstützt werden. Sie wohnt immer noch im selben Ort, hat sich längstens wirtschaftlich erholt, arbeitet vollzeitlich und ist seit 2002 wieder verheiratet (ohne Kinder). Ihr Ehemann ist im Topkader einer Bank tätig. Frau Heiri reagiert auf die Kontaktaufnahme sehr ungehalten. Sie könne nicht verstehen, dass man sie nach so langer Zeit mit diesen Schulden konfrontiere. Sie werde weder etwas einreichen – schon gar nicht von ihrem Mann – noch irgendetwas unterzeichnen. Das Sozialamt könne sich ausmalen, dass ihr Mann sehr gute Anwaltskontakte habe...

Aufgabe

Wie könnten Sie im vorliegenden Fall vorgehen? Welche Möglichkeiten haben Sie?

Zusatzfragen (bitte losgelöst voneinander beantworten)

1. Angenommen Frau Heiri kooperiert zunächst. Die Rückerstattungsberechnung ergibt als Grundlage eine monatliche Rate von Fr. 800. Dennoch ist sie nur bereit, eine Vereinbarung über monatlich Fr. 500 zu unterzeichnen. Was machen Sie?
2. Frau Heiri behauptet, es könne niemals sein, dass sie soviel Schulden beim Sozialamt habe. Ferner habe sie nicht gewusst, dass sie diese Leistungen zurückzahlen müsse. Was tun und sagen Sie?



Ausgangssituation

Frau Hanselmann hat in den Jahren 2000 bis 2004 Sozialhilfe in der Höhe von Fr. 34'000 bezogen. Aufgrund einer Erwerbsaufnahme konnte Frau Hanselmann 2004 von der Sozialhilfe abgelöst werden. Im Jahre 2006 hat sie geheiratet und ihre Erwerbstätigkeit aufgrund ihrer Mutterschaft aufgegeben. Als Angestellter in einem Dienstleistungsbetrieb hat ihr Ehemann ein mittleres Einkommen, mit welchem er die Familie gut über die Runden bringt. Frau Hanselmann ist auch heute noch zu 100 % Hausfrau.

In Bezug auf die Rückerstattungsfrage reagiert Frau Hanselmann ziemlich erbost. Sie hätte kein eigenes Einkommen und könne keine Rückzahlungen leisten. Ihr Ehemann habe mit der ganzen Angelegenheit aus den Jahren 2000-2004 nichts zu tun und sei deshalb nicht bereit, ihre Schulden aus dieser Zeit zu begleichen.

Aufgabe

Gibt es rechtlich eine Möglichkeit, um die Forderungen bei Frau Hanselmann doch geltend zu machen?



Ausgangssituation

Herr Waldemar hat von 2004 bis 2005 Sozialhilfe in der Höhe von Fr. 20'000 bezogen. Er war bereits damals ziemlich verschuldet. Nachdem er sich wirtschaftlich wieder etwas erholen konnte, hat er unter Beizug einer professionellen Schuldenberatung eine Sanierung in Angriff genommen. Herr Waldemar gelangt zusammen mit dem Schuldenberater an das Sozialamt und bittet um einen Schuldennachlass von 70% und bietet hierfür eine sofortige Zahlung von einmalig Fr. 6'000 an. Alle seine Gläubiger seien nachweislich mit dem Sanierungs-/ Nachlassvorschlag einverstanden.

Aufgabe

Was tun Sie, warum und auf welcher Grundlage?
